

I. MARIO SCHWARZ  
**DIE CAPELLA SPECIOSA ALS „HEILIGE KAPELLE“  
EIN BEITRAG ZUR ARCHITEKTURIKONOLOGIE DER  
KAPELLEN IM 13. JAHRHUNDERT**

1.0	<b>EINLEITUNG</b>	14
1.1	<b>DIE VORAUSSETZUNGEN</b>	
1.1.1	DIE KAPELLE ALS BAULICHER AUSDRUCK NEUER PRIVATER ANDACHTSFORMEN SEIT DEM 12. JAHRHUNDERT	17
1.1.2	DAS VIERTE LATERANKONZIL UND DIE DOGMATISIERUNG DER TRANSSUBSTANTIATIONSLEHRE	20
1.1.3	DIE ALLEGORISIERUNG DER MESSE UND DES KIRCHENGEBAUDES	22
1.2	<b>DIE FORMALEN UND STILISTISCHEN ENTWICKLUNGSEBENEN IN DER FRANZÖSISCHEN KAPELLENARCHITEKTUR DES 13. JAHRHUNDERTS</b>	27
1.3	<b>DAS COENACULUM IN JERUSALEM UND DIE SICHTWEISE DER <i>SIMILITUDO</i> IN DER MITTELALTERLICHEN ARCHITEKTUR</b>	65
1.4	<b>HEILIGE KAPELLEN IN <i>SIMILITUDINE</i> ZUM COENACULUM IN JERUSALEM</b>	83
1.5	<b>EXPORT UND IMPORT VON IDEEN UND FORMEN</b>	88
1.6	<b>DIE INTERPRETATION DER CAPELLA SPECIOSA</b>	
1.6.1	DIE CAPELLA SPECIOSA ALS POLITISCHES ODER RELIGIÖSES DENKMAL?	101
1.6.2	DIE VERORTUNG INNERHALB DER FRANZÖSISCHEN ENTWICKLUNG	110
1.6.3	DIE KONSTITUTIVEN ELEMENTE	114
1.7	<b>DIE NACHWIRKUNGEN</b>	121
1.8	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	128

## II. TIBOR ROSTÁS

### „ICH WAR BEAUFTRAGT, NACH UNGARLAND ZU GEHEN“ VILLARD DE HONNECOURT UND DAS ERSCHEINEN DER HOCHGOTIK IN MITTEUROPA DIE FRANZÖSISCHEN BEZIEHUNGEN DER KLOSTERNEUBURGER CAPELLA SPECIOSA UND VON PANNONHALMA

2.1	ERSTE HÄLFTE DES 13. JAHRHUNDERTS IN UNGARN UND IN NIEDERÖSTERREICH EIN LAGEBERICHT	131
2.2	DIE PFALZKAPELLE VON KLOSTERNEUBURG, PANNONHALMA UND DIE KAPELLE DES PROTOMÄRTYRERS ST. STEPHAN VON ESZTERGOM EINE STRUKTURANALYSE	137
2.3	DIE <i>IN SITU</i> DETAILFORMEN DER CAPELLA SPECIOSA UND DER BABENBERGERPFALZ IN KLOSTERNEUBURG EINE TOPOGRAPHISCHE BESCHREIBUNG	150
2.4	ZUSAMMENHÄNGE MIT DEM CHOR DER KATHEDRALE VON AUXERRE UND MIT DESSEN BURGUNDISCHEM WIRKUNGSKREIS EINE STILKRITISCHE ANALYSE	156
2.5	REIMSER BEZIEHUNGEN UND BAMBERG DIE FRAGEN DER ORNAMENTIK	187
2.6	DER FÜNFTE KREUZZUG UND DIE BAUARBEITEN HISTORISCHE PRÄMISSEN UND ANGABEN	213
2.7	VILLARD DE HONNECOURT IN UNGARN AUF DER SPUR EINER RÄTSELHAFTEN PERSÖNLICHKEIT AM ÖSTLICHEN RAND DES LATEINISCHEN ABENDLANDES	219
2.8	LOKALE ZUSAMMENHÄNGE UND DER WIRKUNGSKREIS FRAGEN DER REZEPTION	226
2.9	ROTMARMOR FRAGEN DER MATERIALVERWENDUNG	235
2.10	ZUSAMMENFASSUNG	241

III. ANHANG:

FARKAS PINTÉR UND BERNADETT BAJNÓCZI DIE HERKUNFTSBESTIMMUNG DES STEINMATERIALS VON „ROTMARMOR“ – OBJEKTE MIT PETROGRAPHISCHEN UND STABILISOTOPISCH–GEOCHEMISCHEN UNTERSUCHUNGEN	250
FACHBEGRIFFE	266
LITERATURVERZEICHNIS	268
KONKORDANZ DER ORTSNAMEN	293
PERSONENREGISTER	294
ORTSREGISTER	304
BILDNACHWEIS	310